



# rotkreuz

## Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2026



Wir sind wieder dabei, bei der Kinderstadt „Utopia“ – Beginn am 6. Juli.

## UNSERE THEMEN

- **In Szene gesetzt:**  
NDR-Dreh beim Schulsanitätsdienst Elmshorn
- **Rotkreuzdose:**  
Geniale Ideen müssen gar nicht kompliziert sein
- **Gute Laune:**  
Vor und hinter den Kulissen unserer Seniorendisco
- **Studie:**  
Unsere Erlebnisse und Ergebnisse aus der Praxis

## Aktuelle DRK-Befragung: Mitmachen und Zukunft gestalten

Der DRK-Bundesverband hat die zweite bundesweite Befragung zur Umsetzung der Strategie 2030 sowie zu zukünftigen Themen gestartet. Ziel ist es, ein umfassendes Bild zu Struktur, Organisation, Image und Wertschätzung des Deutschen Roten Kreuzes zu gewinnen und zugleich auch wichtige Zukunftsthemen zu erkennen. Die Ergebnisse fließen direkt in die weitere strategische Ausrichtung ein.

Die Befragung richtet sich an alle: Haupt- und Ehrenamtliche, Mitglieder der Schwesternschaften, Fördermitglieder und auch Nicht-Mitglieder. Sie bildet eine zentrale Grundlage für die Weiterentwicklung des gesamten DRK. Bereits die Umfrage 2019 hat

die Strategie 2030 entscheidend geprägt. Die aktuelle Befragung bietet die Chance, den Status quo zu reflektieren und kommende Herausforderungen frühzeitig zu erkennen. Nach Abschluss werden die Ergebnisse bundesweit ausgewertet, regional aufbereitet und den Landesverbänden zur Verfügung gestellt, um gezielt Maßnahmen weiterzuentwickeln.

Die Teilnahme dauert rund 15 Minuten, alle Angaben werden anonym ausgewertet. Mitmachen ist bis zum 7. August möglich. Unter allen Teilnehmenden werden 50 Strategietaschen und Gutscheine für den Rotkreuzshop verlost.

Zur Befragung geht es hier lang: [www.drk.de/befragung](http://www.drk.de/befragung)

# Forderung: Erste Hilfe als Pflichtfach in Schulen



Keine Angst, Julika ist nicht verletzt! Die Schulsanitäterin wurde für den NDR-Dreh nur als Verletzte geschminkt.

Das Elmshorner DRK war schon immer Vorreiter in Sachen Schulsanitätsdienst. Aktuell sind 19 Sanitätsgruppen mit 235 engagierten Schülerinnen und Schülern am Start, die an ihren Schulen als Ersthelfer bereitstehen. Glücklicherweise ist das Interesse am Schulsanitätsdienst in Schleswig-Holstein rasant angestiegen. Laut DRK-Landesverband haben sich die Zahlen in vier Jahren verdoppelt – 2025 waren bereits rund 3.400 Schülerinnen und Schüler an 168 Schulen aktiv. Für den Elmshorner Leiter des Schulsanitätsdienstes, Hartmut Pflantz, ist klar: Junge Menschen müssen fit gemacht werden für den Ernstfall. Die steigenden Zahlen sind ein starkes Signal – aber noch längst nicht genug: „Jede Schule sollte Schulsanitäter haben und Erste Hilfe muss – wie in Dänemark – endlich Pflichtfach werden!“

**Für alle, die mehr wissen wollen: Was der Schulsanitätsdienst genau ist, wie er funktioniert und warum er politische und gesellschaftliche Relevanz hat, wird in einer NDR-Reportage gezeigt, die jetzt digital unter der Überschrift: „Erste Hilfe in der Schule: Immer mehr Schüler in Schleswig-Holstein engagieren sich“, abrufbar ist. Dort lernen Sie auch Hartmut Pflantz und seine Schulsanitäter der Elsa-Brändström-Schule in Elmshorn kennen.**

## Rotkreuzdose – Hilfe auf den ersten Blick

Ein medizinischer Notfall kommt oft ohne Vorwarnung. Minuten entscheiden – und Rettungskräfte stehen vor der Frage: Welche Medikamente nimmt die Person? Gibt es Allergien? Wen sollen wir informieren? Genau hier setzt eine ebenso einfache wie geniale Idee an: die Rotkreuzdose.

Die Dose – eine kleine Kunststoffbox mit rotem Deckel – steht gut sichtbar im Kühlschrank. Darin liegen wichtige Gesundheitsinformationen: Medikamentenliste, Vorerkrankungen, Allergien, Kontaktdaten von Angehörigen und der Hausarztpraxis. Aufkleber an der Wohnungstür und am Kühlschrank zeigen Rettungskräften sofort: Hier gibt es eine Rotkreuzdose. Ein kurzer Griff, und die wichtigsten Daten sind zur Hand – auch wenn die betroffene Person selbst nichts mehr sagen kann.

Warum ausgerechnet der Kühlschrank? Die Logik ist simpel: In fast jeder Wohnung gibt es einen Kühlschrank – und er steht immer am selben Ort. Rettungskräfte müssen also nicht lange suchen. Der Kühlschrank wird zum festen, verlässlichen „Informationspunkt“.

Die Idee stammt aus Großbritannien. Dort entwickelte der Lions Club Anfang der 2010er-Jahre das Konzept unter dem Namen „Message in a Bottle“ weiter, das bereits zuvor in einigen Regionen existierte. Ziel war es, Rettungsdiensten schnell zugängliche Gesundheitsinformationen bereitzustellen – besonders für ältere Menschen oder Alleinlebende. Das Konzept verbreitete sich rasch: In vielen britischen Haushalten gehört die Dose inzwischen zur Notfallvorsorge. Von dort aus fand die Idee den Weg nach Europa. Hierzulande wurde das Konzept vor allem durch das Deutsche Rote Kreuz bekannt gemacht. Seit Mitte der 2010er-Jahre verteilt das DRK die Dosen über Ortsvereine, Senioreneinrichtungen und Informationskampagnen. Inzwischen geben auch Kommunen, Apotheken oder Wohlfahrtsverbände die kleinen Lebensretter aus – in den vergangenen fünf Jahren fanden über 250.000 Dosen ihren Weg in bundesdeutsche Kühlschränke. Der Gedanke dahinter ist ebenso pragmatisch wie menschlich: Wenn im Notfall jede Minute zählt, kann eine einfache Dose entscheidende Informationen liefern. Die Rotkreuzdose zeigt, dass gute Ideen nicht kompliziert sein müssen.



Knut Menger informiert über die Rotkreuzdose.

**Wer mehr wissen will, kann Knut Menger vom DRK Kreisverband Pinneberg e.V. kontaktieren. Telefon: 04101 / 50 03 - 417, Mail: [menger@drk-kreis-pinneberg.de](mailto:menger@drk-kreis-pinneberg.de)**



© Thorsten Rubbel

**Auch Eigeninitiative ist gefragt: Magdalena Schmidt informiert sich bei der Elmshorner Seniorenmesse über ortsnahe Angebote für ältere Menschen.**

## Raus aus der Einsamkeit im Alter

Einsamkeit im Alter ist kein Randthema. Eine aktuelle Studie der Universität zu Lübeck zeigt: Rund ein Drittel der älteren Menschen in Schleswig-Holstein fühlt sich einsam. Für die Untersuchung, die Ende 2025 und Anfang 2026 vom Institut für Allgemeinmedizin durchgeführt wurde, sind rund 8.000 Menschen befragt worden, zusätzlich gab es ausführliche Interviews mit Senioren und Mitarbeitenden aus der Seniorenarbeit.

Wir haben an der Studie mitgewirkt und in einem langen Interview über unsere Erlebnisse und Ergebnisse aus der Praxis berichtet. Fehlende soziale Kontakte, eingeschränkte Mobilität, der Tod des Partners, aber auch digitale Hürden können dazu führen, dass sich ältere Menschen zunehmend zurückziehen. Umso wichtiger sind Orte, an denen Begegnung ganz selbstverständlich stattfinden kann – offene Treffpunkte im Quartier, gemeinsame Aktivitäten, Nachbarschaftsinitiativen und ehrenamtliches Kümmern. Wichtig sei dabei, so die Studie, dass Angebote niedrigschwellig, wohnortnah, kostengünstig und freiwillig sind.

Genau da setzt die Arbeit des DRK Elmshorn an. Seit Jahren entwickelt der Ortsverein solche Angebote: Spiel- und Klönnachmittage, gesellige Kaffeeklatsch-Quizrunden, Selbsthilfegruppen, Seniorendischo, Computercafé

oder Reha-Sportgruppen gehören zum festen Programm. Für viele Teilnehmende ist das eine Gelegenheit, alte Bekannte zu treffen oder neue Kontakte zu knüpfen. Ergänzt werden die Angebote durch Beratungen, Informationsveranstaltungen und Vorträge, die sich an den Interessen und Bedürfnissen älterer Menschen orientieren. Wichtig ist dabei immer: Die Teilnahme soll unabhängig vom Geldbeutel möglich sein.

Die Lübecker Studie empfiehlt ausdrücklich, lokale Begegnungsorte und Quartiersangebote auszubauen. Und macht klar, dass Einsamkeit nicht nur das seelische Wohlbefinden schwer belastet, sondern körperliche Folgen haben kann. Das Risiko für Depressionen, Demenz und andere Erkrankungen wird durch Einsamkeit erhöht.

Aber: Einsamkeit im Alter ist veränderbar. Mit durchdachten, menschnahen und gut vernetzten Maßnahmen lässt sich soziale Teilhabe stärken und Lebensqualität, Gesundheit und Würde im Alter verbessern. Wir arbeiten dafür, sind alle extrem engagiert und glauben daran, dass sich Dinge zum Guten bewegen lassen. Ein kleiner Ortsverein, wie unserer, kommt allerdings irgendwann räumlich und finanziell an Grenzen. Dringend notwendig ist daher eine langfristige, zukunftsorientierte Unterstützung durch die Politik.

## Termine für den Kalender

### Sturzprophylaxe

Stürze gehören zu den häufigsten Unfallursachen – insbesondere im höheren Lebensalter. Um dem vorzubeugen, gibt es im DRK-Veranstaltungszentrum ein Angebot, das hilft, das persönliche Sturzrisiko nachhaltig zu reduzieren – immer montags ab 14 Uhr. Einstieg jederzeit möglich.

**Info: 0176 34128156.**

### Blutspendetage

DRK-Blutspendetage in Elmshorn – am 28. und 29. Mai: Blutspender können jeweils von 15.30 bis 19.30 Uhr Termine bekommen. Donnerstag findet die Blutspende in der Boje-C. Steffen Gemeinschaftsschule am Koppeldamm 50 statt und am Freitag in der Erich-Kästner Gemeinschaftsschule am Ramskamp 1a. Nach der Blutspende gibt es eine leckere, kulinarische Stärkung.

**Info: [www.blutspende.de](http://www.blutspende.de), Servicetelefon: 0800-1194911.**

## Hafenfest? Natürlich sind wir dabei!

Das DRK Elmshorn ist eine feste Größe beim Elmshorner Hafenfest. Natürlich auch in diesem Jahr vom 27. bis 30. August. Die Ehrenamtlichen sorgen für Sicherheit, betreuen die Veranstaltung und präsentieren sich mit einem Informationsstand. Freut euch auf Einblicke aus nächster Nähe, auf interessante Gespräche und die Möglichkeit, uns kennenzulernen. Wir sehen uns!



© Sabrina Lincke

**Aus nächster Nähe: Einblicke in die Arbeit des DRK Elmshorn.**



© Sabrina Lincke

**Voller Einsatz der ehrenamtlichen Crew vor, während und nach der Seniorendisco: Ohne sie läuft gar nichts!**

## Discofieber – vor und hinter den Kulissen

Wenn rund 50 Menschen beschließen, den Nachmittag nicht auf dem Sofa, sondern auf der Tanzfläche zu verbringen, kann das nur eines bedeuten: Seniorendisco beim DRK-Elmshorn! Pünktlich um 16 Uhr geht's los – eine Minute später ist die Tanzfläche gefüllt. DJ Thorsten trifft mit seinen Hits der 70er- und 80er-Jahre den Nerv der Tanzenden und sorgt dafür, dass niemand sitzen bleibt. Besonders schön: Überall ist richtig gute Laune und Ausgelassenheit zu spüren. Hier und da blitzen auch Glitzeroberteile oder funkelnde Accessoires über die Tanzfläche. Und der Piccolo prickelt. Wer nach ein paar Tanzrunden Energie braucht, kann sich über warme Brezeln freuen – die perfekte Disco-Verpflegung.

Dass das alles so super funktioniert, hat einen Grund: es gibt eine gutlaunige, ehrenamtliche Disco-Crew, die hinter den Kulissen für eine gelungene Veranstaltung sorgt und alles generalstabsmäßig vorbereitet, ehe die Gäste kommen: umräumen, dekorieren, Bar aufbauen, Deko, Musikanlage heranschleppen, Getränke und Snacks organisieren und nicht zu vergessen: die Fenster abkleben – es soll ja schließlich Discoatmosphäre aufkommen. Alle hinter den Kulissen arbeiten ehrenamtlich für einen gelungenen Nachmittag zusammen. Das ist großartig. Und: die eingeschworene Crew ist immer mittendrin statt nur dabei – es wird gelacht, organisiert und ausgeschenkt – aber zwischendurch auch selbst mitgetanzt. Nach der Disco geht es ans gemeinschaftliche Aufräumen und Putzen, damit unser Veranstaltungszentrum blitzsauber wird und für die Nächsten bereit steht. Klar, dass, zumindest die Ehrenamtlichen über 50, am darauffolgenden Sonntag einen richtig faulen Sofa-Tag einplanen. Nur unsere Reha-Trainerin Bianca nicht. Sie ist dauerhaft.

**Unsere Elmshorner Seniorendisco müssen wir langfristiger planen, damit auch die ganze Crew an Bord ist. Die nächsten Termine sind am 15. August und am 24. Oktober, wie immer mit einem pünktlichen Start um 16 Uhr im DRK-Veranstaltungszentrum an der Gärtnerstraße 12.**

## Auf Tagestour mit der ARGE: Einsteigen und erleben

Die Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände (ARGE) Elmshorn ist ein Zusammenschluss verschiedener sozialer Organisationen vor Ort. Ziel ist es, soziale Arbeit zu koordinieren und gemeinsam Projekte umzusetzen. In Elmshorn kümmert sich die Arbeitsgemeinschaft aus AWO, Diakonie, Caritas und DRK um Busfahrten für Menschen mit geringem Einkommen oder Teilnehmende sozialer Einrichtungen. Die Fahrten werden von der Stadt Elmshorn gefördert, Tickets kosten je nach Angebot 10 oder 20 Euro.

Die Tagesausfahrten werden monatlich, immer mittwochs, angeboten. Ziele der Bustouren liegen in Schleswig-Holstein und bieten neben einem unterhaltsamen Tag auch noch ein Mittagessen oder ein gemütliches Kaffeetrinken. So geht es am 24. Juni ins Hof Café nach Groß Niendorf, am 29. Juli in die Ricklinger Landbrauerei zum Grillbuffet oder am 26. August zum schwedischen Café Snoevit in Tellingstedt. Diese Fahrten werden von den Ehrenamtlichen der ARGE begleitet.

**Tickets gibt es bei allen teilnehmenden Organisationen. Bei uns verkaufen Brunhilde Lindemann und Jutta Ivens das begrenzte Kontingent während ihres DRK-Klönssnacks – immer am 1. Dienstag im Monat, 14.30 bis 16.30 Uhr, im DRK-Veranstaltungszentrum, Gärtnerstraße 12.**



© Sabrina Lincke

**Die Vertreter der Freien Wohlfahrtsverbände beim monatlichen Besprechungsfrühstück.**

## Impressum

**DRK-OV Krückaustadt Elmshorn e. V.**

**Redaktion:**  
Sabrina Lincke

**V.i.S.d.P.:**  
OV-Vorsitzender Alexander Dittmer

**Herausgeber:**  
DRK-OV Krückaustadt Elmshorn e. V.  
Gärtnerstraße 12  
25335 Elmshorn  
Tel.: 04121 3688  
<https://www.elmshorn.drk.de>  
[sabrina.lincke@elmshorn.drk.de](mailto:sabrina.lincke@elmshorn.drk.de)

**Auflage:**  
280